



**PÄPSTLICHER RAT
FÜR DEN INTERRELIGIÖSEN DIALOG**

**BOTSCHAFT ZUM ENDE DES RAMADAN
'Id al-Fitr 1432 H. / 2011 A.D.**

*Christen und Muslime:
gemeinsam die geistliche Dimension des Menschen fördern*

Vatikanstadt

Liebe muslimische Freunde,

1. Der Abschluss des Monat Ramadan gibt dem Päpstlichen Rat für den Interreligiösen Dialog die willkommene Gelegenheit, Ihnen allen die herzlichsten Wünsche zu übermitteln, dass die in diesem Monat vollbrachten großen Anstrengungen die erhofften geistigen Früchte tragen.
2. Dieses Jahr hielten wir es für angebracht, das Thema der geistlichen Dimension des Menschen vorzuschlagen. Es handelt sich dabei um ein Argument, dem unsere beiden Religionen angesichts der Herausforderungen des Materialismus und des Säkularismus höchste Wichtigkeit beimessen. Das Verhältnis eines jeden Menschen zur Transzendenz ist keine zufälliger Akt der Geschichte, es gehört zum Wesen des Menschen. Wir glauben nicht an den Zufall, sondern wir sind überzeugt – und machen die Erfahrung – dass Gott uns auf unserem Weg führt!
3. Christen und Muslime anerkennen jenseits ihrer Unterschiede die Würde des Menschen, dem Rechte und Pflichten verliehen wurden. Sie denken, dass die Intelligenz und die Freiheit gleichermaßen Gaben sind, welche die Gläubigen ermutigen müssen, die gemeinsam geteilten Werte zu erkennen, weil sie in derselben menschlichen Natur begründet sind.
4. Deshalb ist die Weitergabe dieser menschlichen und moralischen Werte an die junge Generation eine gemeinsame Sorge. Es ist unsere Aufgabe, sie erkennen zu lassen, dass es das Gute und das Böse gibt, dass das Gewissen ein Heiligtum ist, das respektiert werden muss, dass die Pflege der geistlichen Dimension verantwortungsvoller, solidarischer und offener für das Gemeinwohl macht.
5. Zu oft sind Christen und Muslime Zeugen von Gewalt am Heiligen, Zeugen von Misstrauen, dem diejenigen ausgesetzt sind, die sich gläubig nennen. Wir können nicht anders, als alle Formen von Fanatismus und Einschüchterung, von Vorurteilen und Auseinandersetzungen zu verurteilen; ebenso die Diskriminierungen, denen Gläubige mitunter im gesellschaftlichen und politischen Leben aber auch in den Massenmedien ausgesetzt sind.

6. Wir sind euch im Geiste verbunden, liebe Freunde. Wir bitten Gott, dass er Ihnen allen erneuerte geistliche Energien schenken möge, und überbringen unsere besten Wünsche für Frieden und Freude.

Jean Louis Kard. Tauran

Jean-Louis Kardinal Tauran

Präsident

Pier Luigi Celata

Erzbischof Pier Luigi Celata

Sekretär